

Das herannahende Fiasko mit dem PCs und dem Internetanschluss.

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank, dass sie sich für diesen Artikel interessieren. Die folgenden Ausführungen sind kein Märchen, sondern basieren auf meinen jahrelangen Erfahrungen mit diesem technischen Medium.

Mit der uferlosen Vernetzung der PC Anlagen egal ob Stationär oder Mobil ergeht es uns in nächster Zeit genau so, wie mit der ganzen Wirtschaft und den Banken, das ist aber noch nicht alles, denn das Fiasko hat weitreichende Folgen die durch die Vernetzung ineinander greifen. Das Handy als Informationszentrum ist dabei mit eingeschlossen, braucht ein Telefonapparat wirklich auch eine Kamera und einen Navigator mit Internetanschluss. Ich glaube, dass sich die Industrie trotz Navigationssystem auf einem Irrweg befindet, weil man das alles gar nicht braucht.

Ich weiß wovon ich schreibe, ich arbeite seit den 70iger Jahren mit Computern, anfangs mit Großrechnern von IBM, dann begann mein Multimediazeitalter mit eigenen Rechnern Zuhause mit Windows 3.11, Windows 95, Windows 98, Windows XP bis jetzt mit Betriebssystem Vista. Über den technischen Fortschritt habe ich ja nichts einzuwenden, aber an der Zwangsweisen Anbindung an das Internet, eigentlich möchte ich selbst noch entscheiden, wenn ich eine Verbindung nach außen will.

Leider verfahren sich die Programmierer in einem Irrgarten, unbewusst, unbekümmert und absichtlich gewollt, mit der ständig stehenden Verbindung zum Internet, wobei die Leitungen völlig ungeeignet sind, weil sie nicht zeitgerecht ausgebaut sind. Ein Rechner der ohne Internetzugang ist, kann kaum noch betreiben werden, weil ohne den Aktualisierungen die Programme nur noch eingeschränkt laufen, neue Programme kann man erst gar nicht mehr installieren, weil der Zugriff auf das Internet, speziell auf den Softwarehersteller Voraussetzung zur Installation ist. Durch diese ständige Verbindung kann der jeweilige Hersteller alle relevanten Daten des Rechners durch versteckte Spionageprogramme oder Cookies ausspionieren, auch Behörden bekommen Einblick auf ihre Daten, auch wenn man uns von oberster Stelle verspricht, dass dies nicht der Fall sein wird, ich glaube nur, **was ich selbst geschrieben und gefälscht habe.**

Gerade im Bereich Video und Audio und auch bei den Bilddateien wird die Vielfalt schier unüberschaubar, jeder Hersteller kocht seine eigene Suppe, Normen gehören der Vergangenheit an. Bei den Textprogrammen geht es noch einigermaßen, selbst da wird man ohne Update nicht mehr herum kommen. Das ganze bedeutet, dass die Programme nie ausgereift auf den Markt kamen, so dass immer wieder Nachbesserungen notwendig wurden und immer noch werden.

Bei den Betriebssystemen ist das Dilemma noch viel schlimmer, gerade bei XP, da kam schon bald Service Pack1, dann Pack2, dann Pack3 und das ist noch nicht das Ende. Vista wird im Allgemeinen als Flop beurteilt, demzufolge steht ein neues Betriebssystem vor der Türe.

Für mich steht heute schon eindeutig fest, einen Umstieg in ein anderes Betriebssystem gibt es bei mir nicht mehr, denn dadurch wird der notgedrungen angeschlossene Bürger wirklich gläsern und von allen Seiten angreifbar. Ganz ehrlich, muss man den Rechner überhaupt haben, was machen eigentlich die Menschen mit ihren PC, wenn sie ins Netz gehen, dort gibt es sowie fast nur noch Werbung bis sich die Balken biegen, wirklich brauchbare Informationen sind sowieso schon in der Minderheit und braucht man die wirklich zum (über) leben.

Mit der guten alten Schreibmaschine oder gar mit der elektrischen Schreibmaschine aus den 80iger und noch 90iger Jahren kann man immer noch tippen, soweit man heute dafür noch Farbbänder bekommt.

Ich bin kein Schwarzmalen, aber soweit ich die Situation einschätzen kann, geht die technische Entwicklung, gerade im PC und Internetbereich in die falsche Richtung und wird uns in ein bodenloses Datenloch stürzen.

Mit technischen Grüßen

Herbert Winkler www.Fotoautor.de

Fotowin@aol.com

Köfering, den 19.02.2009